Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 3

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich einfachen und billigen Sulfsmittel, wie bas Seger'iche, herausgestellt, da hier von der Berwendung der kostspieligen Ebelmetalle abgesehen werden muß, die Ginhaltung der rich= tigen Ofenhite aber von einer hervorragenden Bebeutung ift; man war ehemals darauf angewiesen, die Temperatur aus bem Farbeton der Ofengluth zu beurtheilen, wofür nur darin geübte Leute gebraucht werden konnten. Das chemische Laboratorium für Thonindustrie in Berlin von Prof. Seger und G. Cramer hat nun diefem Bedürfniffe Rechnung getragen, indem es neuerdings die Stala der Schmelzkegel nach unten bis 960 ° C. erweiterte. Es gelang bies burch grad= weises Beimischen von Borfaure zu der Maffe bes Schmelgkegels 1 der Seger'schen Skala, welcher der Temperatur 1150° C. entspricht, und murbe fo beffen Schmelgpunkt in einer fortschreitenden Reihe mit Abständen von 190 C. nach und nach bis auf die erwähnte Temperatur von 960 ° C. ernied= rigt; es entstehen somit 10 neue Schmelzkegel, die mit 0,1 bis 0,10 bezeichnet werden. Die ganze Stala ber Seger'= ichen Schmelztegel von 960 ° C. aufwärts bis 1700 ° C. fann bon dem oben genannten Laboratorium in drei verschiedenen Sorten bezogen werden. Die kleinsten Körper von 2 Centimeter Sohe, welche vornehmlich zur Prüfung der Thone auf Feuerfestigkeit gebraucht werden, kosten 4,50 M. das Hundert; ben gleichen Preis befiten die 6 Centimeter hoben Regel, bie größten von 10 Centim. Sohe toften 6 Mart.

Holzdämpfanlage. Nach ben "Mittheilungen bes f. f. techn. Gew.=Mus." (d. Wiect's Gew.=3tg.) ist in dem wala= chischen Orte Krasna kurzlich eine "Holzdämpfanlage" für Rothbuchenholz errichtet worden. Sie besteht aus einem in bie Erbe eingebauten, mit boppelt gebrannten und impragnirten Ziegeln ausgemauerten, 4,20 Meter langen, 1,20 Meter breiten und 2,5 Meter tiefen Reservoir (bem Dampfer), beffen Seiten eine Ziegelftärke von 0,40 Meter haben, mahrend bie aus doppelt gelegten Ziegelplatten bestehende Bodenfläche eine Stärke von 0,14 Meter erhielt. Die Bobenfläche murbe nach einer Richtung abfallend angelegt und mit einem in gleicher Chene versenkten Abflufrohre versehen, welches zur Ableitung bes in Folge ber Condensation des Dampfes ent= ftehenden Waffers bestimmt ift. Oberhalb des Abflugrohres, 0,08 Meter von der Bodenfläche entfernt, befindet fich ein gußeisernes Rohr, burch welches ber für bas Reservoir er= forberliche Dampf eingeleitet wird. Mittelft eines Reduktions= ventils ift man in der Lage, den Druck des einströmenden Dampfes nach Maßgabe bes Bedarfs zu reguliren. Der Berschluß des Refervoirs besteht aus starken, zusammen= gefügten Pfoften, welche beim Dampfen mit einer entsprechenben Menge Sägespäne belegt beziehungsweise beschwert werben, um im Reservoir genügend Dampf zu erhalten und das Entweichen aus demselben zu verhindern. Beim Ginlagern der zu dämpfenden Schnitthölzer wird darauf Rudficht genommen, daß über ber ganzen Bodenfläche ein zum minde= ften 0,30 Meter hoher Raum frei bleibt, damit fich ber in das Reservoir einströmende Dampf thunlichst gleichmäßig vertheile. Das eingelagerte Rothbuchenholz bleibt je nach ber Stärke 10-12 Tage ber Dämpfung ausgesett und erhalt durch dieselbe eine gleichmäßig braunrothe, nahezu mahago= niartige Farbung. Bunicht man aber bem Solze eine noch bunklere, etwa bem Baliffanderholze ähnliche Farbung zu geben, so wird, um die allzu rasche Dampfströmung zu verhindern, das Abflugrohr mittelst eines an demselben angebrachten Bechsels abgesperrt und diefer nur bann geöffnet, wenn bas Conbensationsmaffer entfernt werden foll, b. h., wenn zufolge der Außerbetriebsehung der Dampfmaschine auch das Einströmen des Dampfes aufhört. Sonst ist die Dauer der letterwähnten Dämpfung dieselbe, wie beim ersterwähnten

Das dem Reservoir entnommene, nunmehr gedämpfte Holz wird an einen bor ber Sonne und Raffe geschütten Ort gebracht, wo es etwa acht Tage — ohne gespannt zu werden liegen bleibt; erft nach biefer Zeit wird Brett für Brett,

Pfosten für Posten sorgfältig gespannt. Nach vier Monaten ift das so behandelte Holz lufttrocken und muß behufs völliger Austrocknung 16—20 Tage in einer auf 45—50 Grad Reaumur erwärmten Trodenkammer gelaffen werben. Das so behandelte Holz ift nicht nur vollständig troden, sondern unterliegt auch viel weniger bem Schwinden, Berfen und Reißen. Die Struktur besfelben ift formlich eine bichtere. bas holz ein leichter zu verarbeitendes geworden; es läßt auch eine gute Leimbindung zu. Und was schlieflich befonbers hervorgehoben fei: aus dem vielfach bloß als Brenn= material verwendeten Rothbuchenholze wird ein, sowohl in Bezug auf die technische Verfahrungsweise, als auch für tunft= gewerbliche Tischlerarbeiten fo vortheilhafte icone Färbung, werthvoller, allgemein Beifall findender Rohftoff.

Die Aluminiumproduktion beschränkt fich nach dem Bulletin des Sandelsmuseums, feitdem eine Anzahl europäischer Fabrifen, außer Stande, den eleftrolytischen Berfahren Ronfurreng bieten zu können, ben Betrieb eingestellt hat, auf vier große Fabrifen. Die bedeutenoste ift die "Aluminiumindustrie-Aftiengesellschaft" in Reuhausen a. R., beren Brobuttion fich auf ca. 1000 Pfund täglich beläuft. Dann fommt die Pittsburgh Roduction Co. mit einer täglichen Broduttion von 600 Bfund, das Metal Reduction Syndicate Limited (bie englische Filiale an der Pittsburger Fabrit) mit einer folchen von 300 Pfund, und die Cowles Co. in Lockport mit einer solchen von 600-700 Pfund, wovon ber größte Theil jedoch in Legirungen befteht. Die gegenwärtige Befammtproduktion von Aluminium beläuft fich also auf ungefähr 2600 Pfund täglich. Um die Mitte bes letten Jahres betrug der Breis von amerikanischem Alumi= nium noch 2 Doll. per lb., einige Monate später blog 1 Dollar. Die gegenwärtigen Preise in Bittsburg betragen für erste Qualitäten 90 Cents per 1b., für kleine Quantitäten und 75 Cents per 1b. bei Bestellungen von einer Tonne aufwärts; zweite Qualität koftet 65 Cts. per 1b.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görlit, welches Mustunfte den Abonnenten unferer Zeitung toftenlos ertheilt.)

Bur selbstthätigen Desinfection von Abort= gruben, baut Rarl Rodert in Deffau in diefelben eine mit Desinfektionsfluffigkeit gefüllte Rammer ein. Diefe fteht mit ber Abortgrube durch ein heberförmig gebogenes Rohr so in Berbindung, daß beim jedesmaligen Zustuß von Abgangsstoffen ein kleiner Theil derselben durch dieses Rohr tritt und dabei einen fleinen Theil der Deginfettionsfluffigfeit aus der Rammer verdrängt, die nun über eine Mauer in die Grube übertritt.

Arutina und Möhle in Malstatt bei Saarbruden stellen fünstlichen Sandstein in der Beise her, daß sie Sand, Sandsteinabfälle und Sochofenschlade mit Portlandcement und Soba mijchen, worauf die mit Baffer angefeuchtete Mijchung in Formen geftampft wird.

Fragen.

210. Bo bezieht man hornspit en zu angemessenem Preise? Austunft an die Expedition diejes Blattes.

211. Ber liefert eine großere Parthie icones burres Gichenholz, 6 Centimeter dict?

212. Kann Jemand zuverlässige Mittheilung machen, ob und bis zu welchen Grade ein Zusat von Leinössinis zum Kölner-leim dem letzteren Widerstandssähigkeit gegen Feuchtigkeit verleiht — also Ersat für Anwendung von Käseleim bietet? Welches dürfte ein richtiges Verhältniß der Zusatzuantität sein? 213. Welches ist das deste Wert (Vuch ze.) für Holzarchi-tektur rein zum Entwerfen von Kavillans (Kartenwirtsschaften

tektur refp. jum Entwerfen von Bavillons, Gartenwirthich aften, Regelbahnen 2c., nebst Detailzeichnungen?

214. Ber tauft einen eichenen Trottbaum, 80 Rubitfuß enthaltend und gefund? 215. Wer hat ein eifernes Schwungrad von 11/2-2 Meter

Durchmeffer zu vertaufen und welches ift der Breis?

216. Ber erstellt prattifche eiserne Bactofen für Groß- und Rleinbäckerei? Welches Heizmaterial wird dazu verwendet und wie hoch fommt bessen Berbrauch? Was fostet ein joscher Ofen? 217. 218. Ber liefert gute braune Beize (Nugbaumbeize)

Ber liefert größere Gullenfaßhahnen (an Jauchefässer)? 219. Welche Firma übernimmt Umanderungen von Gasmotoren, um nur gewöhnliches Petrol verwenden zu fönnen, und zu welchem Preis?
220. Ein älterer oder neuer Petrolmotor wird zu miethen

gesucht, von 1—2 Pferdefräften. Kauf fpater nicht ausgeschlossen.

Antworten.

Auf Frage 178. Strickleitern liefert Abolf Arnheiter, Seiler-meister, Schmiedgasse 17, St. Gallen. Auf Frage 186. Rudolf Dietrich, Schreiner in Laupen, hat

eine noch guterhaltene, leichtgehende Bandsäge für Krast- und Handbetrieb billig zu verkaufen. Auf Frage **209**. Alf. Strebel, Schmid in Rudolfstetten, ist mit dem Stählen von Wassengeschirr speziell vertraut und wünscht

mit dem Fragesteller in Korrespondeng zu treten.

Auf Frage 209. Neue Breitägte und Fällägte liefert und beforgt fammtliches Unftahlen berfelben: Umiter, Schmiedmeifter, Wittnau, Rt. Aargau. Auf meine Spezialität wird ftets Garantie geleistet.

Auf Frage **185.** Wenden Sie sich an A. Mathis, Sohn, Zaunsabritant in Enge-Zürich. Auf Frage **203.** Die Firma Karl Aeberli, Bauspenglerei in Hisslanden Zürich, empsiehlt Ihnen als Zweckmäßigstes ihr in Hrislanden "Aurich, empfiehlt Ihnen als Zwecknäßigstes ihr "Anti-Elementum"; dies ist ein wettersester, seuersicherer und wasserbichter Dachbedeckungsstoff aus Leinen und einer Anstrichmasse. Preis per Meter Fr. 2. 30. Muster, Beschreibung und Zeugnisse liegen auf der Expedition der "Handwerkerzeitung" sür Sie bereit. Wir bitten nur um Ihre Abresse. Offerten sind Ihnen direkt zus

gegangen.

Muf Frage 206. Bersuchen Sie es mit dem "Anti-Clementum", dem mafferdichten, wetterfesten und feuersichern Leinen-Dachbededungsftoff; derfelbe ift bei Rarl Aeberli, Baufpenglerei in

bebectungsstoff; berselbe ist bei Karl Aeberli, Bauspenglerei in Hirstanden-Zürich, zu haben.

Auf Frage 177. Jum Löthen von nicht zu dicken Bandsägen empsehle ich dazu passende Lampen, dagegen für Blätter aller Breisten und Dicken eigens konstruirte Apparate, zu denen man kein Schmiedeseuer gebraucht. Wm. Hanisch, Jürich-Industriequartier.

Auf Frage 188. Es sind eine Anzahl solcher Laternen sammt Ständer, die durch Einführung des elektrischen Lichtes hier übersstügig geworden, zum Berkause bei F. Lenz in Biglen (Bern).

Auf Frage 209. Wir befassen und seitschlen von Breitzund Köllärten, sowie mit Kerkellung von neuen. Gehr. Konstetter

und Fällärten, sowie mit Herstellung von neuen. Gebr. Hofstetter, Schmiede, Wolfhalden.

Auf Frage 196. Es sind sehr viele Bücher über den Hoch-bau erschienen; es ist daher nöthig, daß Sie den Namen des Bersfassers angeben Die Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen

wird Ihnen dann gerne dienen.
Auf Frage **185.** J. Rugler, Säger, Wolfhalden, wäre Lieferant für gewünschte Zaunstäbe.
Auf Frage **188.** Agence Technique J. Leuba-Joliat, Laufanne.
Auf Frage **184.** Benden Sie sich an Herrn J. Henry Bühlmann in Riesbach-Zürich; derselbe hat ein ganz neues, billigstes und praktisches, sehr leichtes Gerüft erfunden. 7 Patente. Schweiz Gur Solidität und größte Sicherheit wird garantirt; fein Unfall möglich.

Unfall möglich.

Auf Frage 177. J. Henry Bühlmann's neuer Bandjäges Böthapparat ift das Beste, Einfachste, Billigste und Solideste, das für diesen Zweed existirt; es sind schon über 1100 Stück im Bestriebe. Wenden Sie sich an den Ersinder und Fabrikanten derzselben in Riesbach-Zürich.

Auf Frage 198. Weißen Cement liesert J. C. Knabenhanssigrist, Klosdach 30, Hottingen-Zürich.

Auf Frage 202 diene, daß ich solche Lieserungen in patenstirter Baare besorge. J. C. Knabenhanssigrist, Klosdach 30, Hottingen-Zürich.

Hottingen=Bürich.

Muf Frage 197 diene zur Nachricht, daß bei schnelllaufenden Maschinen, die bis zwei und mehr Pferdefräfte absorbiren, die Riemen feine Schlosse haben, sondern vielmehr in gleicher Riemen= dicke genäht werden müssen. Zur Spannung sind besondere Vor-richtungen anzubringen. Ein Schlagen durch Riemen verursacht eine unsaubere Hobelfläche und die Maschine leidet sehr darunter. Mit Zeichnung und Beschrieb sieht zu Diensten Abolf Vogler, mech. Drechslerei, Rohrborf (Aargau). Auf Frage 199. Dauerhafte farbige Lacke für tannene Fuß-

boden, die das mühevolle und dem Holz nachtheilige Fegen und Aufwaschen unnöthig machen, liefern in verschiedenen Tonen, mo-

von Muster zu Diensten, Gebr. Schumacher u. Cie., Luzern. Auf Frage 192. Bei Ausnützung einer Wasserfraft kömmt es nicht so viel auf den Durchmesser Turbine an, sondern auf Gefäll und Basserquantum. Im vorliegenden Falle wird bei 7 Meter Gefälle und 10 Centimeter Definung 70 Liter per Sekunde geliesert und gibt efsektiv, d. h. auf den Riemen, kaum 5 Pferde-kräfte, die jedenfalls nicht hinreichend sind, drei Mahlgänge zu treiben. Gine Turbine von 95 Centimeter Durchmeffer murde bei der günstigsten Kraftentwicklung 90 Touren per Minute machen.

Auf Frage 203. Man nehme den lodern Fußboben weg, befestige zirka 10 Centimeter tief an den Seiten der Bodenbalken Latten von 50 Millimeter Höhe und 20 Millimeter Dide und zwar mit Holzschrauben, damit nicht durch Ginschlagen von Rägeln die darunter liegende Gypsdecke erichüttert refp. gespalten wird. Zwischen bie Balken, auf ben Latten liegend, wird aus alten Kisenbrettern ein Boden gut eingepaßt und dieser nun mit weichem Papier und reichlich Kleister austapezirt und zwar zweimal und etwas an die Balken hinauf. Will man noch ein Mehreres thun, so kann man trodenes Sägmehl, mit Gyps reichlich vermischt (legteres wegen Ungeziefer), zirka 60 Millimeter hoch mit Druck auftragen und schließlich den alten Boden gut zusammengefügt in Ruth und Feder wieder auslegen; der üble Geruch wird durch den Fußboden nicht mehr herauftommen, wenn es nicht durch die Stiegengange geschieht. Zwedmäßig mare es, wenn man der darunter liegenden Birthichaft gestattete, durch einen slachen Holzkamin, zirka 40 Centimeter hoch und 12 Centimeter weit, den Dualm bis unter das Hausdach absuleiten, mit einer Klappe oben im Kamin B.

Das Ginmauern ber Balten bei Neubauten fommt noch häufig vor, obwohl man reichlich erfahren, daß grüne ober nasse Balken im Mauerwerk ersticken, d. h. dort morsch werden. Trop diesem haben wir erst unlängst an einer eigentlichen Prachtbaute gesehen, daß die nassen Balken dicht eingemauert wurden. Es scheint, man wußte nichts davon, daß in der Ausa des Poshtechenikums in Zürich die kostkare bemalte Decke wegen solcher morschen Balken schon nach 20 Jahren erneuert werden nußte. Bei dem heutigen eiligen Affordbauen ist es nicht möglich, dürre Balken aufzutreiben. Man scheue jedoch die kleinen Kosten nicht, erstelle an irgend einem ebenen Blat einen provisorischen Ofen aus Backfteinen, von girfa 1,50 Meter Länge, 60 Centimeter Breite, an beiden Schmalfeiten jo weit offen, daß man 3 Balten girta 3 Centimeter von einander entsernt, je von beiden Seiten einbringen kann-girka 70 Centimeter unter dem Balken wird ein länglicher Post angedracht und mit Torf, Coaks oder Sägemehl ein Glühfener angemacht; in 5 Stunden sind die Balken an den Enden, wo sie in die Mauer kommen, ziemlich ausgedörrt. Das Aufreißen durch die Hide gar nicht, ebenso wenig das Schwärzen durch den Kauch. Das Mittel ist nicht neu, wird aber aus übel angebrach-ter Sparsamkeit nicht angewandt. Daß das Tränken der Balken mit Corholineum nur bei trockenen Salze nitzt seken mir als mit Carbolineum nur bei trodenem Holze nüst, segen wir als bekannt voraus. Will man diesen rationellen Börrprozeß zum eigenen Schaden unterlaffen, fo nagle man 3. B. aus alten Riftenbrettern für jedes Balkenende eine Nifche, auf halben Winkel gegleift, zusammen, tunte diese mit Carbolineum und laffe das Balkenende in dieser luftigen Nische liegen und der Balken wird nicht mauermorich.

Submiffions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der erften Salfte der Woche neu eröffneten Submiffionen vorher zu erfahren municht, als es burch die nächfte Nummer d. Bl. geschehen kann, findet fie in dem in unserm Verlage erscheinenben "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerter-Zeitung Samftags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ift der vollständigfte und promptefte der Schweiz.

Sammtliche Sochbauarbeiten für die Stationsgebäude, Süterschuppen, Abtrittgebäude und Bahnwärterhäuser der Thunerseebahn werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Nähere Auskunft ertheilt unser Bureau in Interlaken, wo Pläne, Borausmaße und Baubedingungen zur Einsicht ausliegen. Schriftliche Nebernahmsofferten sind dis zum 23. April an die Vernische Bauskaltschift bin Sauschleiben Willender gefellschaft für Spezialbahnen: Bumpin und Berzog in Bern, ein-

zureichen. Die Erds, Maurers, Steinhauers, Zimmers, Spenglers, Schieserbeckers, Schreiners, Schlössers, Glasers Malers und Pflästererarbeiten für Bergrößerung der Metalldreherei der eidg. Munitionsfabrif in Thun werden hiermit zur Konfurrenz außegeschrieben. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsormulare sind im eidg. Baubureau in Thun zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmssosserten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern unter der Aufschrift: "Angedot für Metalldreherei Thun" bis und mit dem April franto einzureichen.

Restauration der Alosterfirche in Königsfelden. Fellung der Holzbecken im Schifft, des Chorthurms mit Kupferbeckung, der Thüren sammt Beschläg, der steinernen Zugangstreppe zum Treppenthürmchen und der Dekorationsmalerei. Die Bewerber für die einzelnen Arbeiten werden hiemit ersucht, die Pläne und Pflicketenheste bis 19. April bei R. Moser, Architekt in Baden einzussehen und daselbst die Angebote längstens bis zum 22. April absurgeden zugeben.